



Real-World-Daten werden anhand von Patientendaten in der klinischen Praxis erhoben.¹

In randomisierten klinischen Studien (RCTs) wird die Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten unter genau definierten Bedingungen untersucht. Auch die Patienten werden anhand eng gefasster Kriterien ausgewählt.

In Real-World-Studien dagegen werden Patienten i.d.R. unabhängig von bestimmten Kriterien (z. B. Allgemeinzustand) eingeschlossen. Daher können Real-World-Daten Erkenntnisse aus RCTs sinnvoll ergänzen.

Wozu werden Real-World-Daten genutzt?¹

- Sie können Fragen beantworten, die in klinischen Studien offengeblieben sind.
- Langzeitdaten aus der täglichen Praxis, z. B. zur Sicherheit und Wirksamkeit von Arzneimitteln, können mit Hilfe von Real-World-Daten gewonnen werden.
- Durch Real-World-Daten ergibt sich ein umfassendes Bild vom Therapieverlauf der Patienten und von den Faktoren, welche die tägliche Anwendung von Arzneimitteln beeinflussen.
- Erkenntnisse aus dem Behandlungsalltag können direkt in die Patientenversorgung einfließen.



Wie werden Real-World-Daten gesammelt?¹



- Patientenakten
- Medizinische Register
- Gesundheitsbefragungen / Umfragen
- Krankenkassen-Daten
- tragbare Geräte
- Beobachtungsstudien*

Für wen sind Real-World-Daten wichtig?

- Ärzte
- Wissenschaftler
- Gesundheitsbehörden
- Versicherungen, Kostenträger und forschende Pharmaunternehmen



Warum erhebt Boehringer Ingelheim Real-World-Daten?

Die Gesundheit und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern, ist unser Ziel als forschendes Pharmaunternehmen. Der Fokus liegt auf Erkrankungen, für die es bislang noch keine zufriedenstellende Behandlungsmöglichkeit gibt. Wir von Boehringer Ingelheim erheben Real-World-Daten, um Behandlungsoptionen und deren Einsatz besser beurteilen zu können – damit Patienten und Ärzte fundierte Therapieentscheidungen treffen können.